WB-01-046

Welt im Blick

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Fritz Lothar Winkelhoch (Oberberg KV)

Änderungsantrag zu WB-01

Von Zeile 45 bis 52:
endlich die versprochenen 0,7 Prozent der Wirtschaftsleistung für die globale Entwicklung zur Verfügung stellen und ~~damit Schluss machen, in Krisenregionen und Diktaturen Waffen zu exportieren. Wir Grünen wollen außerdem, dass Deutschland mehr tut, um Konflikte und Krisen zu lösen oder – besser noch – sie zu verhindern. Die Bekämpfung von Fluchtursachen und Armut darf nicht nur eine Floskel sein. Wer trotzdem vor Krieg, Gewalt oder Verfolgung nach Deutschland flieht, dem wollen wir Schutz bieten. Aber auch mit Blick auf die Einwanderung muss Deutschland endlich begreifen, dass es sein Staatsbürgerschaftsrecht der Realität anpassen muss.~~konsequent damit Schluss machen Waffen zu exportieren. Wir Grünen wollen außerdem, dass Deutschland mehr tut, um Konflikte und Krisen zu lösen oder – besser noch – sie zu verhindern.

Eine Erhöhung der Militärausgaben auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts lehnen wir ab

und fordern eine Senkung dieser Kosten zugunsten der Friedens- und Konfliktforschung. Wir fordern eine massive Unterstützung aller zivilen Initiativen, die sich um friedenserhaltende Maßnahmen, um Konfliktvermeidung und um ernsthaftes Verständnis der unterschiedlichen Interessen aller Völker bemühen. Die Ausgaben für Friedenserhaltung und Militär müssen gleichberechtigt behandelt werden.

Die Bekämpfung von Fluchtursachen und Armut darf nicht nur eine Floskel sein. Wer trotzdem vor Krieg, Gewalt oder Verfolgung nach Deutschland flieht, dem wollen wir Schutz bieten. Aber auch mit Blick auf die Einwanderung muss Deutschland endlich begreifen, dass es sein Staatsbürgerschaftsrecht der Realität anpassen muss.

Begründung

Die B90' / Die Grünen sind eine auch aus der Friedensbewegung hervorgegangene Partei. Wir müssen uns auf unsere eigenen Grundwerte besinnen. Kriege werden seit Menschengedenken geführt, doch die brachten bekanntlich noch nie das Ergebnis, nämlich endlich Frieden zu erreichen. In den letzten Jahren haben sich bedeutende Friedens(forschungs)institutionen entwickelt, die jedoch nur sehr, sehr gering gefördert werden - wenn überhaupt. Hingegen werden für Militär und Kriegsanstrengungen unglaubliche Milliradensummen ausgegeben. Es ist an der Zeit, den Friedensinitiativen und der Konfliktforschung endlich eine deutlich verbesserte Plattform und jede Art der Unterstützung zu bieten. Wir müssen den ewigen Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen trachten.

Unterstützer*innen

Ralf Henze (Odenwald-Kraichgau KV); Karl-Wilhelm Koch (Vulkaneifel KV); Thomas Dyhr (Brandenburg LV); Simon Dylla (Main-Taunus KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Elke Struzena (Fürstenfeldbruck KV); Werner Weindorf (München KV); Stephan Wiese (Stormarn KV); Dieter Flohr (Fürth-Land KV); Kerstin Dehne (München KV); Martin Eberle (Rhein-Pfalz KV); Beate Ziegenhardt (Jena KV); Frank-Christian Baum (Hannover RV); Karl-Josef Aicher (Bodenseekreis KV); Sabine Grützmacher (Oberberg KV); Andrea Münnekehoff (Oberberg KV); Ines Advena (Münster KV); Gerhard Klünder (Warendorf KV); Leo Neydek (Rhein-Lahn KV); Klemens Griesehop (Berlin-Pankow KV); Simon Lissner (Limburg-Weilburg KV)